

GRUNDLAGEN DER LIZENZIERUNG

von Visual Studio, MSDN Subscriptions und Team Foundation Server

EINFACHE PER-ANWENDER-LIZENZIERUNG

Visual Studio wird pro Benutzer lizenziert. Im Rahmen eines Microsoft-Volumenlizenzprogramms kann Visual Studio einzeln oder zusammen mit einer MSDN Subscription lizenziert werden, manche Varianten sind nur in Kombination mit einer MSDN Subscription erhältlich. Visual Studio ist sowohl im Einzelhandel als auch über Microsoft-Volumenlizenzprogramme erhältlich. Lizenzierte Benutzer können die Software beliebig oft auf ihren Geräten installieren und verwenden, aber für jeden Benutzer, der das Produkt auf diesen Geräten einsetzt, ist eine eigene Lizenz erforderlich.

Wichtig zu wissen: Mit MSDN Subscriptions (= die Software Assurance für Visual Studio) kann schon ab einer einzelnen Lizenz einen Volumenlizenzvertrag abgeschlossen werden – nicht erst ab fünf Lizenzen. Mit einer MSDN Subscription profitieren Anwender ab der ersten Lizenz von günstigen Volumenpreisen.

ENTWICKLUNGS-, TEST- UND DEMONSTRATIONSZWECKE

Die MSDN-Lizenzvereinbarung erlaubt jeder Person, die über eine MSDN Subscription-Lizenz verfügt, sämtliche in der Subscription enthaltene Software zum Zweck der Entwicklung, des Testens und der Demonstration von Software zu nutzen.

DOWNGRADE-RECHTE

Alle Visual Studio-Versionen enthalten Downgrade-Rechte: Besitzer einer Lizenz für Visual Studio 2010 können auch ältere Versionen von Visual Studio parallel zu den aktuellen Versionen nutzen, sofern diese ihrem aktuellen Lizenzniveau entsprechen. Konkret: Besitzer einer gültigen Lizenz von Visual Studio 2010 Professional dürfen auch gleichzeitig Visual Studio 2008 Professional und Visual Studio 2005 Professional nutzen – nicht aber Visual Studio Team System 2008 Developer Edition, da diese einem höheren Lizenzniveau entspricht. Diese Downgrade-Rechte gelten sowohl für reine Lizenzen, als auch für Lizenzen mit Software Assurance/MSDN Subscription.

TEAM FOUNDATION SERVER UND CALS

Team Foundation Server wird nach einem gebräuchlichen Microsoft-Lizenzmodell lizenziert: Server und CAL. Das bedeutet, dass für jede Serverinstanz, auf der Team Foundation Server oder Teile davon installiert werden sollen, eine Lizenz erworben werden muss. Für jeden Benutzer, der auf den Team Foundation Server zugreift, ist eine Client Access License (CAL) erforderlich. Team Foundation Server CALs gelten jeweils für alle Instanzen des Team Foundation Server innerhalb eines Unternehmens, für den Zugriff auf externe Team Foundation Server-Instanzen sind eigene Zugriffslizenzen notwendig. In den MSDN Subscriptions für die folgenden Visual Studio-Produkte ist bereits jeweils eine Lizenz für Team Foundation Server und eine CAL enthalten: Visual Studio Professional 2010, Visual Studio Premium 2010, Visual Studio Ultimate 2010 und Visual Studio Test Professional 2010.

Weitere CALs können für Benutzer ohne eigene CAL erworben werden. Jeder Benutzer und jedes Gerät, das auf den Team Foundation Server, seine Daten oder Inhalte zugreift oder im Rahmen von automatisierten Prozessen Dateien, Inhalte oder Daten des Servers verarbeitet (sie beispielsweise direkt vom Server abholt oder direkt auf dem Server einstellt), benötigt eine CAL. Alle Geräte oder Benutzer, die über Multiplexing oder einen Server auf Daten von Team Foundation Server zugreifen, benötigen ebenfalls eine eigene CAL.

Ausnahme: Benutzer, die lediglich auf Work-Item-Tracking-Funktionalitäten zugreifen und eigene Work Items anlegen, und ausschließlich diese eigenen Work Items einsehen oder aktualisieren, benötigen keine CAL. Diese Ausnahme des Lizenzierungsmodells ist auf die Sammlung von Fehlerinformationen beschränkt. Damit soll sichergestellt sein, dass es möglich ist, Fehler- und Problemmeldungen direkt von den Benutzern Ihrer Anwendung entgegenzunehmen. Benutzer sind zu folgenden Aktionen berechtigt:

- Anlegen von neuen Work Items jeglicher Art innerhalb des Systems
- Zugriff auf eigens erstellte Work Items. Zugriff auf Work Items anderer Benutzer ist nicht möglich.

- Nachträgliches Bearbeiten von selbst erstellten Work Items, um den ursprünglichen Eintrag klarzustellen, Felder des Work Items zu ändern oder sich mit Anmerkungen an der laufenden Diskussion dieses Work Items zu beteiligen. Änderungen am Status des Work Items sind nicht möglich.

EXTERNAL CONNECTOR LICENSE

Eine External Connector License berechtigt eine beliebige Anzahl externer Benutzer zum Zugriff auf eine im Unternehmen laufende, lizenzierte Instanz von Team Foundation Server und zu deren Nutzung. Externe Benutzer sind nur jene, die weder Mitarbeiter des Unternehmens oder von dessen Tochtergesellschaften noch von deren Vertragspartnern oder Erfüllungsgehilfen vor Ort sind. Zum reinen Anlegen neuer Work Items benötigen externe Benutzer allerdings keine External-Connector-Lizenz.

WINDOWS SERVER UND TEAM FOUNDATION SERVER

Für die Verwendung von Team Foundation Server benötigen Sie eine Windows Server-Lizenz für jeden Computer, auf dem die Software laufen soll. Das Verwenden der Entwicklungs- und Testversionen von Windows Server aus den MSDN Subscriptions ist nicht zulässig. Ist ein Windows Server auf Server/CAL-Basis lizenziert, benötigt jeder lizenzierte Team Foundation Server-Benutzer auch eine Windows Server CAL.

SQL SERVER IN TEAM FOUNDATION SERVER

SQL Server ist für die Datenhaltung einer Team Foundation Server-Installation zuständig. Die SQL Server-Software ist nur zur Verwendung mit Team Foundation Server zugelassen. Eine andere Verwendung ist nicht gestattet. Der SQL Server muss auf demselben Rechner installiert sein, wie der Team Foundation Server.

VISUAL STUDIO LAB MANAGEMENT

Microsoft Visual Studio Lab Management 2010 setzt Microsoft Test Manager 2010 aus Visual Studio 2010 Ultimate oder Visual Studio Test Professional 2010 voraus und wird pro Prozessor lizenziert. So würde beispielsweise ein Unternehmen mit fünf Hostcom-

putern mit Quad-Core-Prozessor in seinem Lab, das alle Prozessoren für das virtuelle Lab einsetzt, 20 Lab Management-Lizenzen benötigen. Und zwar zusätzlich zu den erforderlichen Windows Server 2008 R2-Lizenzen für die physikalischen Hostcomputer. Für die Bereitstellung von Entwicklungs- und Testumgebungen benötigt lediglich der Hostcomputer eine Windows Server-Produktionslizenz. Alle gehosteten virtuellen Betriebssystemumgebungen dürfen MSDN-Software nutzen. Für die Anzahl der Entwicklungs- und Test-Betriebssystemumgebungen auf einer Windows Server-Instanz gibt es keine Lizenzierungsbeschränkungen.

VISUAL STUDIO LOAD TEST VIRTUAL USER PACK

Mit Visual Studio 2010 Ultimate können lokale Auslastungstest durchgeführt werden, die bis zu 250 Benutzer simulieren. Die Auslastung wird von demselben System simuliert, auf dem die IDE installiert ist und auf dem sowohl der Testcontroller als auch der Testagent laufen. Alternativ können Unternehmen aber auch die Vorteile des Visual Studio Load Test Virtual User Pack 2010 nutzen. In diesem Auslastungsszenario ist die Höchstzahl der gleichzeitig simulierbaren Benutzer ausschließlich von der Anzahl der vom Unternehmen gekauften Lizenzen für Visual Studio Load Test Virtual User Pack 2010 abhängig. Mit jeder einzelnen Virtual User Pack 2010-Lizenz können bis zu 1.000 Benutzer simuliert werden.

INTELLITRACE

IntelliTrace ermöglicht die Aufzeichnung und spätere Wiedergabe von Zustandsdaten einer Anwendung zum vereinfachten Debuggen. Das kann entweder durch Bereitstellung des IntelliTrace-Datendiagnoseadapters (DDA) auf dem Zielsystem als Teil von Visual Studio Test Agent erfolgen oder durch Ausführen der Kommandozeilenanwendung IntelliTrace.exe. Das Öffnen und Debuggen von IntelliTrace-Dateien, die mit einem der beiden Tools erstellt wurden, ist nur mit Visual Studio Ultimate möglich.

- Benutzer, die Debugdaten mit dem IntelliTrace-DDA bereitstellen und sammeln wollen, müssen über eine Lizenz für Visual Studio Ultimate oder Visual Studio Test Professional verfügen
- Benutzer, die Debugdaten über IntelliTrace.exe

bereitstellen und sammeln wollen, müssen über eine Lizenz für Visual Studio Ultimate verfügen

- Zum Debuggen von Daten, die mit einem der beiden Tools gesammelt wurden, muss der Benutzer über eine Lizenz für Visual Studio Ultimate verfügen

In Abhängigkeit von den durchzuführenden Aktivitäten dürfen IntelliTrace-Dateien von zwei oder mehr Firmen gemeinsam genutzt werden, sofern alle Benutzer, die IntelliTrace-Daten sammeln und debuggen, entweder über eine Lizenz für Visual Studio 2010 Ultimate oder für Visual Studio Test Professional 2010 verfügen. So kann ein Unternehmen seine IntelliTrace-Dateien beispielsweise an einen externen Entwicklungsberater weitergeben. Oder ein Unternehmen kann eine externe Firma mit dem Testing beauftragen und dann deren IntelliTrace-Dateien debuggen.

Der IntelliTrace-Datendiagnoseadapter (DDA) und/oder IntelliTrace.exe können zu Test- und Debugzwecken genutzt werden:

- als Teil einer interaktiven Test- oder Debugsitzung
- als Teil einer automatisierten Test- oder Debugdatenaufzeichnungssitzung, die von einem lizenzierten Benutzer eingerichtet und von demselben oder einem anderen lizenzierten Benutzer abgerufen wird

Der IntelliTrace-DDA und/oder IntelliTrace.exe dürfen in folgenden Fällen nicht genutzt werden:

- auf einem Gerät oder Server in einer Produktionsumgebung
- zum System- oder Anwendungsmonitoring
- in nicht interaktiven Szenarien, die nicht Teil einer automatisierten Test- oder Debugdatenaufzeichnungssitzung sind

EMPFOHLENE LIZENZPROGRAMME

- **Für kleine Unternehmen mit geringem Lizenzbedarf** empfiehlt sich eine so genannte **Open License**. Eine Open License ist pro Jahr günstiger als das Einzelhandelsprodukt, hat eine Laufzeit von zwei Jahren und kann bereits ab einer Lizenz von Visual Studio mit MSDN abgeschlossen werden
- **Für Unternehmen mit mittlerem Lizenzbedarf** empfiehlt sich die Lizenzform **Open Value**. Open Value bietet Flexibilität, denn jährlich können weitere

Lizenzen in dem Vertrag mit jeweiliger Restlaufzeit des Vertrags hinzugefügt werden. Open Value erlaubt Ratenzahlung und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Auch ein Open Value-Vertrag kann bereits ab einer Lizenz Visual Studio mit MSDN abgeschlossen werden.

- **Ab einem Bedarf von mindestens 20 Lizenzen** oder bei wachsendem Bedarf ist häufig ein **Enrollment for Application Platform (EAP)** die optimale Lizenzform. EAP ist eine flexible und kosteneffiziente Lizenzierungsoption für Kunden, die eine einfache „all you can use“-Lizenzlösung wünschen. Vorteile eines EAP sind die geringen Investitionskosten, sodass von den aktuellsten Produktinnovationen profitiert werden kann, unbegrenzte Deployment-Rechte im gesamten Unternehmen, Ratenzahlung und planbare Kosten. Durch Preisnachlässe auf neue Deployments können mit einem EAP zusätzlich bis zu 20 Prozent der Lizenzkosten gespart werden.
- **Für mittelgroße bis große Unternehmen** bietet sich die Lizenzform **Select Plus** an, damit können Unternehmen Ihren Software-Käufe unter einen zentralen weltweiten Vertrag mit Volumen abhängigen Konditionen bündeln und profitieren gleichzeitig von der Flexibilität einer dezentralen Beschaffung.
- **Für große Unternehmen ist das Enterprise Agreement (EA)** die geeignete Lizenzform: Damit optimieren Sie die IT-Infrastruktur durch Standardisierung der Desktop-Plattform und profitieren gleichzeitig von Lizenzpreis-Vergünstigungen und umfassenden Software Assurance Services.

Ihr Fachhändler empfiehlt Ihnen gerne die passende Lizenz. Eine Liste an Fachhändlern, die sich speziell mit Lizenzfragen zu Visual Studio und MSDN auskennen, finden Sie auf der Visual Studio-Website unter www.microsoft.de/visualstudio/buy – oder wenden Sie sich direkt an Microsoft unter der E-Mail-Adresse vsinfos@microsoft.com.

LICENSING WHITEPAPER

Dies ist nur eine verkürzte Zusammenfassung. Ausführliche Informationen zur Lizenzierung von Visual Studio finden Sie online im offiziellen Whitepaper unter der folgenden Webadresse: www.microsoft.de/visualstudio/licensing